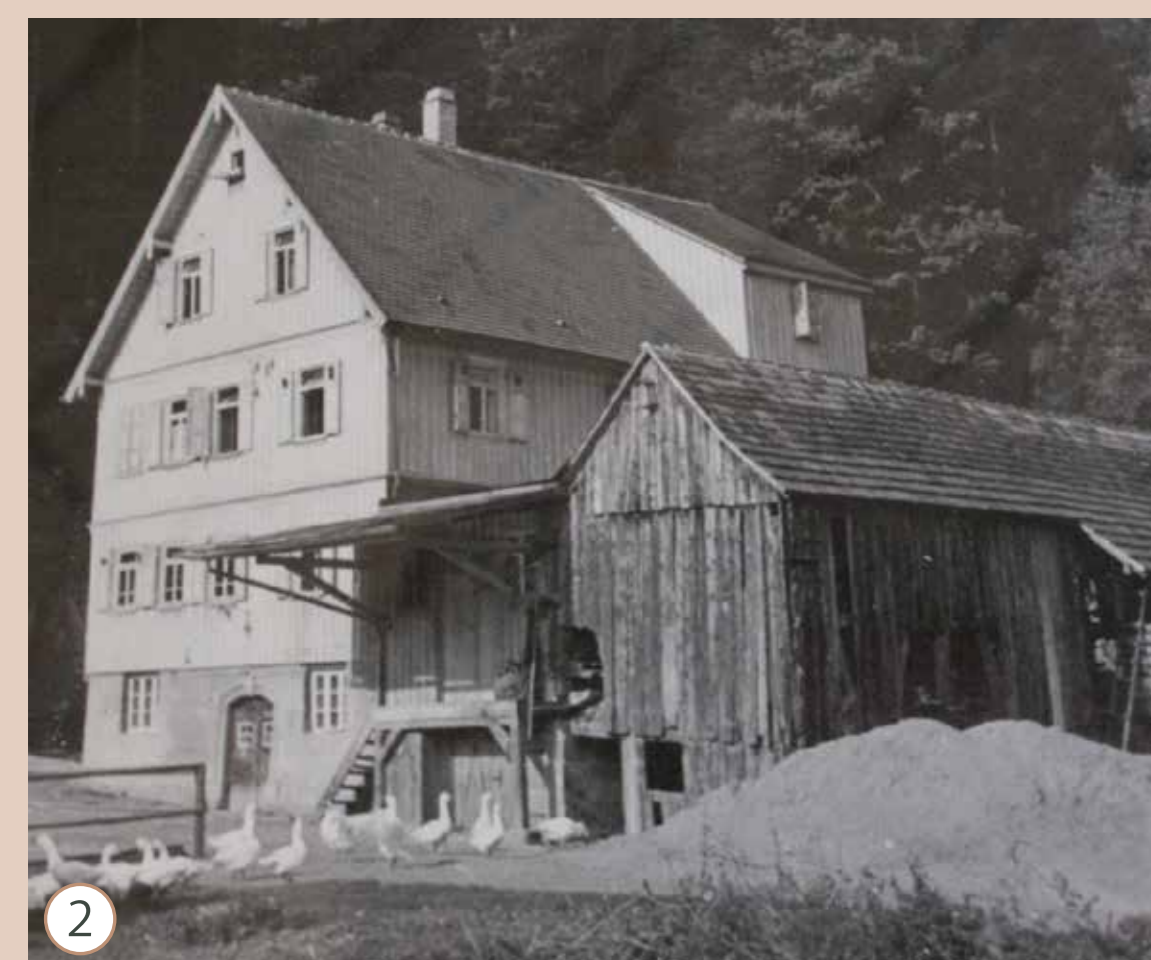




# Voggenbergmühle



Möglicherweise stammt die Voggenbergmühle schon aus dem 13. Jahrhundert, denn 1251 wird in diesem Gebiet eine „Ysenmuln“ erwähnt. Anfang des 16. Jahrhunderts jedenfalls gehörten die Mühle und der Weiler Voggenberg zum Kloster Adelberg.

1523 fordert Abt Leonhard zu Adelberg 200 Gulden von Gregorius Ruf und Jörg Ruchmayer, den Käufern des Voggenberghofs samt der „Routsägmühle daselbst“. Der Abt reklamierte diese beträchtliche Summe als Bezahlung ausstehender Lehns-Verbindlichkeiten gegenüber dem Kloster. Schließlich einigte man sich darauf, dass Ruf und Ruchmayer den Hof und die Mühle gegen Bezahlung der alten Schuld als Erblehen erhalten sollten.

1574 kaufte Ulrich Winter aus Mittelweiler die Voggenbergmühle, die kurz zuvor um eine Mahlmühle erweitert worden war. Die Wasser der Rot trieben nun eine Säg- und eine Mahlmühle an. Wie seine Vorgänger zahlte Winter Mühlzins an das Kloster Adelberg.

Nach der Schulmeisterbesoldungsordnung aus dem Jahr 1626 hatte der Voggenberg-Müller zu jener Zeit auch noch den Schulmeister mit Hafer und Brot zu versorgen und anlässlich von Kindstaufen, Hochzeiten und Sterbefällen einen Obolus in Form von Wein, Fleisch, Brot, Suppe und ein paar Kreuzern zu leisten.

Rund 100 Jahre später bedrohte das benachbarte Buchengehren den wirtschaftlichen Erfolg. Die vier Familien des Weilers wollten an der Rot eine neue Sägmühle bauen und taten dies auch im Jahr 1724. Bis hinauf zum Tübinger Hofgericht ging der Streit – doch erfolglos blieben die Voggenberger mit ihren Einsprüchen.

Der Voggenberg-Müller nutzt den uralten Mühlkanal auch heute noch – mit einer Ossberger Durchströmturbine aus dem Jahr 1944 – zur Stromerzeugung und zum Betrieb der modernen vollautomatischen Getreidemühle mit Pneumatikförderung. Das Wohngebäude wurde um 1850 erbaut, der Mühlenanbau stammt aus dem Jahr 1948. Heute ist sie die einzige noch gewerblich arbeitende Mühle am Mühlenwanderweg.

### MÜHLENLADEN | VOGGENBERGMÜHLE

Öffnungszeiten Mühlenladen:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag  
von 9.00 - 12.30 Uhr und von 14.00 - 18.00 Uhr

Samstag  
von 9.00 bis 13.00 Uhr geöffnet

Alle Informationen unter [www.voggenbergmuehle.de](http://www.voggenbergmuehle.de)

- 1 Mühlengebäude
- 2 Die Mühle damals
- 3 Die Mühle heute
- 4 Mühlkanal
- 5 Walzenstuhl
- 6 Mühlenladen
- 7 Mühlenlager



### Vom Mühlstein zur Walze



Die Wassermühle verbreitete sich mit den Römern ab dem 4. Jahrhundert rasch in ganz Europa. Im Jahr 368 beschreibt etwa Decimus Magnus Ausonius in seinem Reise-gedicht „Mosella“ Wassermühlen an Kyll und Ruwer, Nebenflüsse der Mosel. Im schwäbischen Raum wurden wasserbetriebene Getreidemühlen erst im 7. Jahrhundert üblich.

Vom 12. Jahrhundert an verbreitete sich die Technik der überschlächtigen Wasserräder. Das Wasser wurde von oben auf das Rad geleitet, wodurch man seine Schwerkraft nutzte. Nun konnten Wassermühlen auch an Bächen gebaut werden.

Die Mahltechnik veränderte sich kaum: der untere Mühlstein liegt fest, während der

obere Stein, der Läufer, angetrieben wird. Durch ein Loch in der Mitte des Läufers, das Steinauge, läuft das Getreide über einen Trichter zwischen die Steine. In deren Rillen wird das Korn fein zermahlen und gleichzeitig an den Rand transportiert. Dann wird gebeutelt und gesiebt (gesteigt) und dadurch Mehl und Grieß von Kleie getrennt.

Ein Quantensprung war die Mechanisierung des Mehlsiebens zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Dazu wurde ein länglicher Beutel aus Wolltuch, später aus Seide, in einem Kasten schräg aufgehängt. Durch diesen Beutel, den ein Schlagwerk ständig rüttelte, lief das Mahlgut nach jedem Mahlvorgang.

So fiel das Mehl durch das Stoffsieb in den Beutelkasten, während die Kleie extra aufgefangen wurde. Der Beutelkasten wurde ab 1850 von Siebzylindern und Zentrifugalmaschinen und ab 1900 durch den Plansichter ersetzt.

Ein großer Schritt hin zur industriellen Müllerei war die Einführung von Walzenstühlen ab 1820. Statt der Mühlsteine zerkleinerten nun Walzen aus Hartguss mit geriffelter oder glatter Oberfläche das Getreide.



Wählen Sie einfach 07192 9790 sowie die Endnummer 118 und Sie erhalten auf Ihrem Handy kulturelle und historische Informationen zur Voggenbergmühle.



Infos zum AudioGuide der anderen Mühlen und Sehenswürdigkeiten im Schwäbischen Wald finden Sie hier:

### SEHENSWÜRDIGKEITEN

Informationen zu den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Freizeitmöglichkeiten in der Umgebung des Mühlenwanderweges finden Sie hier:



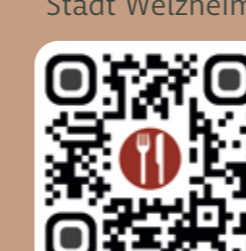
### BADESEEN UND FREIBÄDER

In der Umgebung gibt es viele Badeseen und Freibäder. Die Informationen dazu finden Sie hier:



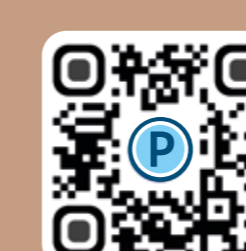
### GASTRONOMIE

Informationen zur Gastronomie in der Umgebung finden Sie hier:



### PORTALPARKPLÄTZE

Die Standorte aller Portalparkplätze entlang des Mühlenwanderweges mit der Möglichkeit zur Navigation finden Sie hier:



### WEITERE INFORMATIONEN

Gemeinde Alfdorf  
Obere Schloßstraße 28  
73553 Alfdorf  
Telefon 07172 309-21  
gemeinde@alfdorf.de  
www.alfdorf.de

Schwäbischer Wald  
Tourismus e.V.  
Alter Postplatz 10  
71332 Waiblingen  
Telefon 07151 501-1376  
info@schwaebischerwald.com  
www.schwaebischerwald.com



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie Glücksspirale und der Europäischen Union (ELER).

